

Die wirtschaftliche Bedeutung des Kulturbereichs, aber auch der Kunstproduktion im engeren Sinn, zeigt sich freilich nicht nur im unmittelbaren ökonomischen Erfolg. Vielmehr muss der Kultursektor auch in seiner übergreifenden Rolle als Träger und Produzent von längerfristig wirkenden ideellen Grundlagen der Gesellschaft verstanden werden. Auch in dieser Rolle ist der Kultursektor ökonomisch relevant. Dies betrifft vor allem die spezielle Funktion (neben Bildung, Forschung und Entwicklung) zur Herstellung und Garantie der Wettbewerbsfähigkeit (HARRISON und HUNTINGTON 2002). Hinzu kommen ihre Funktionen hinsichtlich der Attraktionswirkung im Tourismus, der Standortqualität, der Arbeitsmarktbewertung (kreatives Potential). In allen diesen Rollen leistet das Kulturangebot (als öffentliches Gut) allen Verwendern den gleichen Nutzen. Eine steigende Zahl von Anwendern des Kulturgutes kann den Nutzen sogar noch erhöhen („Netzwerkeffekte“). Dies zeigt sich etwa dort, wo ein Wirtschaftsstandort aufgrund seiner kulturellen Eigenschaften besonders attraktiv wird. Das Problem ist dabei, dass diese Kulturgüter ohne öffentliche Förderung nicht immer in ausreichendem Maß verfügbar sind.